

# Young Paper Konz

## Die Jugendzeitung



### *Inhalt*

Seite 1  
Seite 2  
Seite 3  
Seiten 4-5  
Seite 6

Seiten 7-8  
Seiten 9-10  
Seite 11

Seiten 12-13  
Seiten 14-16  
Seiten 17-18

Impressum  
Vorwort  
Die Redaktion  
Das Haus der Jugend  
El Ekeko – ein bolivianischer Feiertag

Das Leben in Deutschland  
Ein Liebesgedicht: Power of Love  
JMD-Sommersprachkurs in Saarburg  
mit Herrn Obama und Frau Kamel  
Tiwanaku-Ruinstätte aus der Prä-Inka-Kulturen  
Mon Pays le Togo  
Rezepte zum Nachkochen

### *Impressum*

Herausgeber:

Redaktion:

Begleitung:

Ausgabe:

Auflage:

Jugendmigrationsdienst des Caritasverbands Trier und  
Haus der Jugend Konz  
Achmed, Aziz, Basmah, Doreen, Nadège,  
Shahram, Timm (Gastautor), Cristina (Gastautorin)  
Asia Afridi, Linda Feger, Denise Ziehm

Erste Ausgabe 2017

1500 Stück



Demokratie **leben!**  
Partnerschaft für Demokratie  
in der VG Konz

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

---

# Young Paper Konz

---

Hallo und herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unserer multilingualen Jugendzeitung **Young Paper Konz**.

Wir sind Jugendliche aus aller Welt im Alter von 16 bis 19 Jahren, die gemeinsam diese Zeitung geschrieben haben. Wir berichten in unserer Zeitung über Themen, die wir wichtig finden und die uns interessieren. Die Themen sind genauso unterschiedlich wie wir selbst. Wir hoffen natürlich, dass ihr unsere Themen genauso spannend findet und wünscht euch ganz viel Spaß beim Lesen. Wenn ihr Anregungen oder Verbesserungsvorschläge habt, einen Gastbeitrag schreiben wollt oder selber als Redakteur/in mitmachen möchtet, könnt ihr euch gerne unter [linda.feger@caritas-region-trier.de](mailto:linda.feger@caritas-region-trier.de) melden. Wir freuen uns über jede Rückmeldung oder neuen Zuwachs. Voraussetzung ist nur, dass ihr mindestens 14 Jahre alt seid.

Euer Redaktionsteam

Das Projekt der Young Paper Konz ist ein gemeinsames Projekt des Jugendmigrationsdienstes (JMD) und des Haus der Jugend (HdJ) in Konz. Es wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ finanziert.

# Die Redaktion



Foto: Aziz

Wir sind sechs Jugendliche aus verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Muttersprachen und wohnen nun alle in und um Konz. Gemeinsam bilden wir das Redaktionsteam der Young Paper Konz. Seit April diesen Jahres treffen wir uns in regelmäßigen Abständen (meist freitags von 16.00-18.00 Uhr) im Haus der Jugend und arbeiten gemeinsam an diesem Zeitungsprojekt. Zu Beginn unserer Treffen haben wir erst einmal überlegt, über welche Themen und in welchen Sprachen wir schreiben möchten und uns dann teils alleine, teils in Kleingruppen zusammengesetzt und an unseren Artikeln gearbeitet. Neben unserem festen Team gab es auch interessierte Jugendliche, die für unsere Zeitung einen Gastbeitrag geschrieben haben. Die Aufgaben bei einer Zeitung sind vielfältig. So muss man u.a. Recherchearbeiten machen, Fotos zu den entsprechenden Artikeln schießen, Interviewpartner/innen suchen, Artikel schreiben, Korrektur lesen oder sich auch mit dem Layout der Zeitung auseinandersetzen. Zudem haben wir gemeinsam überlegt, wie wir unsere Zeitung nennen können. Alles in allem hatten wir großen Spaß!

Hier trifft sich das Redaktionsteam der YPK.

## Das Haus der Jugend Konz

Das Haus der Jugend in Konz bietet für Jugendliche **ab 12 Jahren** verschiedenste Freizeitangebote, Workshops und Events an. Jugendliche können hier sowohl musikalisch als auch sportlich aktiv werden oder kreativen Tätigkeiten nachgehen. Im Folgenden wollen wir euch einen kurzen Überblick über die regelmäßigen Angebote geben:



**Der Jugendclub:** Falls man einfach nur mit Freunden nach der Schule chillen möchte, ist der Jugendclub genau der richtige Ort dafür. Dort wird kostenfreies WLAN angeboten, man kann Musik hören, Wii-U/Xbox zocken und auch Dart, Kicker oder weitere Spiele spielen. An der Theke

werden zudem Snacks, Süßigkeiten und Getränke günstig verkauft. Hier können Jugendliche **ab 12 Jahren mittwochs, donnerstags und freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr** vorbeischaun sowie am **Samstag von 15.00 bis 19.00 Uhr**. In den Ferien gelten hier gesonderte Öffnungszeiten.

**Das Jugendcafé: Donnerstag und Freitagabend** ist das Jugendcafé **ab 19.00 Uhr** geöffnet. Hier können Jugendliche **ab 14 Jahren** gemeinsam Billard spielen und Musik hören, aber auch Ps4 zocken und zusammen quatschen. Außerdem finden hier regelmäßig (meist samstags) Konzerte und andere Veranstaltungen wie z.B. Karaoke-Partys statt.

**Der offene Mädchentreff:** Jeden **Dienstag** (außer in den Ferien) haben Mädels **ab 12 Jahren** die Möglichkeit, sich zwischen **15.00 und 19.00 Uhr** in einer jugendfreien Zone, dem Mädchentreff, zu treffen.

**Kletterkurse:** Das Haus der Jugend verfügt auch über eine eigene Kletterwand. Jede Woche finden hier Kletterkurse statt. Betreut von einer Natur-Erlebnispädagogin werden dabei grundlegende Kletter- und Sicherungstechniken erklärt und verschiedene Kletterrouten ausprobiert. Hier könnt ihr euch so richtig auspowern und eure eigenen Grenzen testen und überwinden.

**Outdoor-Angebote:** Zu verschiedenen Terminen im Jahr bietet das Haus der Jugend verschiedene Outdoor-Angebote wie z.B. Ausflüge in den Hochseilgarten, Ausflüge in die Kletterhalle nach Trier, Bogenschießen, Abseilaktionen am Felsen etc. an.



Foto: Archiv HdJ

**Ferienangebote:** Für Jugendliche, die in den Ferien noch nichts vorhaben, gibt es die Möglichkeit, bei verschiedenen Ferienprogrammen mitzumachen. Das Haus der Jugend bietet z.B. eine Adventureweek, eine Mädchenprojektwoche, ein internationales Jugendcamp, ein internationales Tanzcamp, verschiedene Streetdance-Workshops oder ein Jugendmediencamp an. Zu allen Ferienangeboten ist eine Anmeldung erforderlich!

Falls ihr Interesse habt dabei zu sein oder noch weitere Infos braucht, könnt ihr gerne mal vorbeikommen (Wiltingerstr. 48, 54329 Konz (Nähe REWE)) oder euch melden unter [info@junetko.de](mailto:info@junetko.de) oder unter 06501-94050. Ihr findet uns auch im Internet unter [www.hdj-konz.de](http://www.hdj-konz.de), auf Facebook (Haus der Jugend Konz) oder auf Instagram ([hdj\\_konz](https://www.instagram.com/hdj_konz)).

Unsere Gastautorin kommt aus Bolivien und macht ihr FSJ in Konz. Sie schreibt über einen Feiertag, welcher zu Ehren des Gott des Wohlstands in der Mythologie und Folklore von den Menschen in den Anden gefeiert wird.

### **EL EKEKO – ein bolivianischer Feiertag**

Cada 24 de Enero en la Ciudad de La Paz, Bolivia, se celebra una especial fiesta y feria llamada Alasita. La palabra Alasita significa “comprame”, y es un nombre adecuado pues en la feria se compran bastantes productos y artesanías y se celebra la abundancia por la cosecha. El símbolo principal que manifiesta todo lo que significa esta festividad, es el Ekeko.

Si bien el Ekeko es un personaje vigente actualmente, cuenta con una larga historia. El Ekeko era considerado un dios de la abundancia y fertilidad para la cultura Tiwanakota (200 a. C. y 1100 d. C), posteriormente paso a ser parte de las deidades Incas y de los aymaras, para quienes el Ekeko traía buena y abundante cosecha en el verano. Con la llegada de los españoles junto con la Iglesia Católica se trató de eliminar esta creencia. Pero al igual que con esta y otras costumbres andinas se han mezclado los credos y han surgido nuevas tradiciones. El Ekeko recobró importancia como personaje por un acontecimiento ocurrido durante la época colonial. El año 1781 un grupo de indígenas del pueblo Aymara se rebelaron contra los españoles y cercaron la ciudad de La Paz, donde se encontraban alrededor de 20.000 habitantes, impidiendo la salida de personas y llegada de alimentos y otros insumos. Este conflicto duro más de 3 meses. Y fue durante este tiempo que el Ekeko surgió como un símbolo de gran importancia.

Cuenta la leyenda que en la casa del gobernador español, Sebastian Segurola, no faltó alimentos, debido a que una de sus criadas indígenas, tenía un Ekeko. La muchacha tenía una pequeña figura del dios, el cual le había regalado su enamorado, quien a la vez le proporcionaba alimentos en secreto, ya que él era parte del levantamiento indígena. Ella les había tomado cariño a sus patrones por lo que compartía con ellos sus alimentos. Sin embargo el gobernador no podía saber la verdad de la procedencia de los mismos. Después de esto se comenzó a celebrar la fiesta de Alasitas el 24 de enero, donde toda la gente, (ya sea indígena, mestiza o española) se compraba la figura del Ekeko como un símbolo de buena suerte. Hoy en día el Ekeko es representado por un hombre gordo con los brazos abiertos, del cual cuelgan diversos objetos, como por ejemplo: dinero, casas, autos, comida, títulos profesionales, etc. Estos objetos en miniatura representan todo lo que la gente quiere que no le haga falta en su casa o nuevos bienes que desean obtener. Ya sea por creencia o costumbre el Ekeko sigue vivo en nuestras tradiciones.

Zwei unserer Redakteure interessieren sich dafür, wie Jugendliche in Konz leben. Dazu haben sie junge Menschen, die neu nach Konz gezogen sind, befragt.

### **Das Leben in Deutschland**

#### **Nadege, 18 Jahre aus Togo:**

*Welche Vorstellungen hattest du von Deutschland?*

Als ich in meinem Heimatland war, dachte ich, dass die Deutschen rassistisch sind. Hitler hat ein schlechtes Bild von den Deutschen gegeben. Aber als ich hierher kam, habe ich die Erfahrung gemacht, dass es nicht so ist.

*Wie hast du dich am Anfang in Deutschland gefühlt? Wie fühlst du dich jetzt?*

In einem Wort: deprimiert! Aber jetzt geht es mir okay. Ich versuche, meinen Weg zu machen. Es ist nicht immer einfach.

*Was würdest du als typisch deutsch bezeichnen?*

Pünktlichkeit ist typisch deutsch und ich habe gehört, dass die Deutschen viele Kartoffeln essen.

#### **Fadi, 11 Jahre aus Syrien**

*Welche Vorstellungen hattest du von Deutschland?*

Als ich in der Türkei war, dachte ich, wenn ich nach Deutschland komme, kann ich eine neue Sprache lernen und mich weiter entwickeln. Heute sehe ich mich anders. Der alte Fadi, der wegen des Krieges nur zu Hause bleiben musste und in der Türkei Angst hatte und nicht in die Schule ging, hat sich bis heute viel geändert. Ich gehe in die Schule und habe Freunde, mit denen ich Freude haben kann.

*Wie hast du dich am Anfang in Deutschland gefühlt? Wie fühlst du dich jetzt?*

An dem ersten Tag war ich glücklich, dass ich einige Freunde fand, mit denen ich spielen kann. Ich fühle mich jetzt super.

*Was würdest du als typisch deutsch bezeichnen?*

Als typisch deutsch, weiß ich nicht.

### **Michale, 22 Jahre aus Eritrea**

*Wie wohnst du in Konz? Und wie hast du vorher in deinem Heimatland gewohnt?*

Ich wohne alleine in einem Heim in Konz. Als ich noch in Eritrea war, habe ich mit meiner Familie in einem Haus gewohnt.

*Was hast du gedacht, wie das Leben in Deutschland sein wird?*

Ich habe gedacht, dass das Leben in Deutschland sehr schön sein wird.

*Wie hast du dich am Anfang in Deutschland gefühlt? Und wie fühlst du dich jetzt?*

Als ich nach Deutschland kam, fühlte ich mich nicht so wohl, weil ich daran dachte, ob ich das Aufenthaltspapier bekommen würde oder nicht. Ich habe mich dran gewöhnt, in Deutschland zu leben. Hier kann ich machen, was ich will. Ich habe die Möglichkeit, dass ich eine Ausbildung machen darf.

*Was hast du als typisch Deutsch festgestellt, seit du hier wohnst?*

Ich habe bemerkt, dass die Deutschen viel Kartoffeln essen und oft mit Schweinfleisch kochen. Obwohl es große Unterschiede zwischen Deutschland und meinem Heimatland gibt, kann Deutschland mein zweites Heimatland werden.



Einer unserer Redakteure hat am Sommerdeutschkurs des Jugendmigrationsdienstes teilgenommen und teilt hier ein paar Eindrücke mit.

### **JMD-Sprachkurs in Saarburg mit Herrn Obama und Frau Kamel**

Zwölf junge Menschen aus Konz und Saarburg verbesserten ihre Deutschkenntnisse im Sommerdeutschkurs des Jugendmigrationsdienstes. Dieser fand im Jugendzentrum Saarburg (JUZ SAB) vom 10. Juni bis zum 21. Juni statt.

Einer der Teilnehmer kam mit seiner Frau nach Deutschland. Er ist 25 Jahre alt und kann schon etwas Deutsch, aber das reichte ihm nicht. Er möchte noch mehr Deutsch lernen, um seinen Wunschberuf hier in



Foto: Archiv JMD

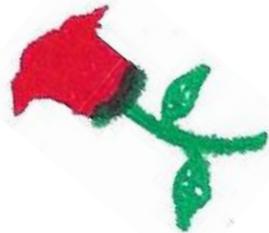
Deutschland machen zu können. Am Morgen lernte er mit den anderen Teilnehmenden Deutsch. Am Nachmittag machten sie verschiedene Ausflüge.

Beispielsweise besuchte die Gruppe das Krankenhaus in Saarburg und lernte dort die verschiedenen Berufe kennen. Beim Besuch der Handwerkskammer konnten alle Teilnehmer ihr eigenes Pizzabrett aus Holz sägen. Witzig war, dass die Lehrerin beim Kennenlernspiel den Teilnehmer Osama aus Versehen Obama genannt hat. Osama hat sich gedacht, dass die Lehrerin nicht genug geschlafen hat. Aber auch ein Teilnehmer konnte sich den Namen der Lehrerin nicht gut merken und hat statt Frau Kamila Frau Kamel gesagt. Alle mussten lachen! Am dritten Tag haben sie nach dem Unterricht gekocht und gleichzeitig dabei in der Küche gesungen. Alle hatten viel Spaß. Am letzten Tag gab es eine Abschlusspräsentation und jeder brachte etwas zu Essen für ein buntes Buffet mit. Sie beendeten den Kurs mit vollem Bauch und vielen neuen Erfahrungen.

Einer unserer Redakteure stammt aus Syrien. Seine Leidenschaft ist das Schreiben von Gedichten und Kurzgeschichten. Er hat ein Gedicht in seiner Muttersprache Arabisch verfasst und dann ins Englische übertragen. Das Thema ist die Macht und Kraft der Liebe.

### سلطة الحب

لن أحبك كبريطاني يستطيع أن يحول  
بيتك إلى قصر تنامين فيه كالمملكة إليزابيث  
ولن أحبك كفرنسي يهديكي كل عطور  
الدنيا ويجعل من شعرك عطراً فرنسياً  
ولن أحبك كعربي يغسل قدميك بالنفط  
ويتغزل بك على برج الخليفة  
لكنني سأحبك كالمقاتلين على الجبال  
الذين يؤمنون أن الحب ثورة  
وأن العاشق الثائر الوحيد  
الذي لا يملك إلا دموعه وكلماته  
سأزرع الورود على الجبال  
وأهديك كل ليلة وردة  
وأضعها بين سنابل شعرك  
كي تصبح في الصباح  
باقية من الورود



### Power of Love

I won't love you like a British  
who makes your home a castle,  
lets you sleep like queen Elizabeth  
I won't love you like a French  
who gives you all perfumes in the world,  
makes your hair smell like Chanel  
I won't love you like an Arab  
who washes your feet with oil,  
compliments you on Al-Khalifa tower  
but I will love you like a fighter on the mountains  
who believes that the love is a revolution  
the lover is a revolutionary  
who has only his tears and words  
I will plant roses on the mountains,  
give you a rose every night  
I will put it in your hair  
so it becomes a rosebush in the morning.

Die Autorin Doreen schreibt über das Sonnentor Tiwanaku, das aus der Zeit der Prä-Inka-Kultur stammt. Sie hat unsere Gastautorin aus Bolivien auf einer Redaktionssitzung kennengelernt und fand den Mythos um das Sonnentor spannend.

### Tiwanaku- Ruinstätte aus der Zeit der Prä-Inka-Kulturen

Tiwanaku ist eine Stadt aus der Zeit der Prä-Inka-Kulturen. Sie befindet sich in der Nähe des Titicacasees im westlichen Teil Boliviens. Die Ruinstätten aus der damaligen Zivilisation sind eines der wichtigsten archäologischen Befunde in Bolivien. Seit dem Jahr 2000 gehören sie zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Das Sonnentor

Foto: Cristina C.

Das 2,80 hohe und 3,80 breite Sonnentor ist von 48 kleinen Figuren mit Flügeln, sogenannte Wiracocha-Diener, umgeben. Es handelt sich dabei um Götter.

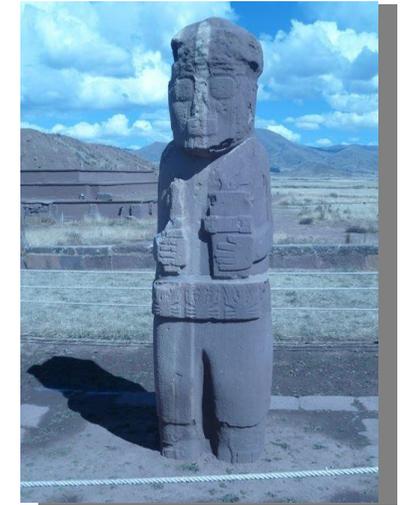
Damalige Menschen waren in der Lage, an dem Tor die Häufigkeit der Schalttage, die geographische Lage des Ortes, die Sonnenwenden, die Planetenbahnen und die Sonnenfinsternisse in allen Teilen der Welt abzulesen.

Tiwanaku funktionierte ab 300 v.Chr. als Verwaltungs- und spirituelles Zentrum der Aymara-Kultur im Land Bolivien.



Der versunkene Hof mit seinen drei Stelen

Foto: Cristina C.



"El Fraile" - der Mönch

Foto: Cristina C.

Zusammen mit dem Hauptsitz eines mächtigen Reiches, war Tiwanaku auch das heilige Zentrum der Andenregion. Viele Menschen machten die Pilgerfahrt zum heiligen Ort, um die Götter anzubeten und zu loben.

Die Autorin Nadège kommt aus Togo, einem Land in Westafrika. Sie schreibt über ihr Heimatland auf Französisch, der offiziellen Sprache in Togo.

## Mon pays le Togo

Quelque part à l'ouest du continent noir, ouvert sur les vagues d'océans, adossé par des collines verdoyantes prolongées par des plateaux et des savanes arides, plantées de baobabs se trouve un pays à dimension humaine, un pays de cœur et d'accueil, un pays de tradition où règne le sourire. Le Togo.



La végétation est divers – Die Natur ist abwechslungsreich Foto: Lena Weigel

Limité au nord par le Burkina-Faso, au sud par l'océan Atlantique, à l'Est par le Bénin et à l'ouest par le Ghana, le Togo est un pays de chaleur et de bonnes saisons. Il contient cinq (5) régions avec différentes traditions. Sa capitale, Lomé bercée par l'océan offre des lieux de détente fabuleux. La plage, souvent recouverte dans le week-end par des jeunes réjouissants de musique donne une ambiance magnifique et splendide. Le Togo présente plusieurs sites remarquables.

À part Lomé, nous pouvons aussi citer Notsè, la ville qui renferme en elle la muraille (Agbogbo) des peuples Ewe, qui sont les peuples les plus dominants au Togo. Leur langue est l'une des langues natales dans la partie sud du pays.

Kpalimé, près de la frontière du Ghana est aussi une ville aussi visitée du pays. Le climat en ce lieu est un peu froid à cause de ses nombreuses collines et montagnes. Kpalimé, en soi, renferme la créativité des togolais. C'est là que sont découvrables les différents talents et les savoir-faire des togolais.



Foto: Lena Weigel  
Les pagnes multicolores sont typiques au Togo - Bunte Stoffe sind typisch für Togo.



Marché dans la ville - Markt in der Stadt.

Foto: Lena Weigel

Les merveilles de la nature se laissent découvrir à Atakpamé une région également froide du Togo. Des plantes médicinales, des légumes, le cacao, le café, etc..... La végétation est vraiment diverse et impressionnante. Sokodé qui se situe dans la région centrale du pays renferme beaucoup de traditions et de cultures. La falaise interminable, également un site touristique du pays, se trouve à Bassar une ville située au nord du pays. Là-bas tout est plus grand, plus étonnant et plus différent. Kara présente des savanes à perte de vue et des variétés d'animaux. Tout pour des paysages sublimes. On découvre là-bas des forgerons qui fabriquent des outils de champs, des couteaux, des instruments de musique qui révèlent les propriétés uniques du monde "kabyè" au Togo. L'artisanat en ces lieux se caractérise de pagnes et d'étoffes multicolores et de tant d'autres objets fabriqués par les peuples Tamberma.

Au Togo l'histoire est omniprésente.

Zum Schluss noch was für das Wohlbefinden! Hier noch zwei tolle Rezepte zum Nachkochen von Shahram aus Afghanistan.

## Syrische Bulgur- Hackfleischklößen

### Zutaten für 4 Personen:

50 g Walnüsse, 250 g Lammfleisch oder Rinderfleisch, 2 mittelgroße Zwiebeln, 2 EL Butterschmalz oder Ghee, Salz, Pfeffer, 1/2 TL Chilipulver, 25 g Pinienkerne  
250 g feines Bulgur, 500 g mageres Lammfleisch oder Rindfleisch, kleine Zwiebeln, 1 TL Paprikapulver, 1/2 Liter Speiseöl, Zimt, Kreuzkümmel.



Foto: Aziz

### Zubereitung:

**Füllung:** Die Walnusskerne kleinhacken, das Fleisch und die Zwiebeln würfeln. Erhitze den Schmalz in der Pfanne und brate das Fleisch an bis die Flüssigkeit verdampft. Die Zwiebeln rein machen und glasig braten. Nach kurzer Zeit Pinienkerne, Gewürze und Walnüsse hinzugeben. Jetzt ist die Füllung fertig und du kannst sie zur Seite stellen.

**Teig:** Den Bulgur mit reichlich Wasser bedecken, danach das Ganze umrühren und das Wasser abgießen. Wiederhole das zweimal und den Bulgur abtropfen lassen. Das Fleisch in kleine Stücke schneiden. Jetzt die Zwiebel klein würfeln. Nun drehe das Fleisch und die Zwiebeln durch die kleinste Scheibe des Fleischwolfs. Presse den Bulgur aus und vermische ihn mit dem Fleisch. Jetzt mache das Salz, den Pfeffer und Paprika rein, nochmal durch den Fleischwolf drehen und durchkneten. Bulgurfleischteig in Portionen teilen und in Klößchen formen. Mache in jedes Klößchen ein Loch mit dem Daumen und geben Sie in jedes Klößchen einen Teil der Füllung. Jedes Ende der Klößchen zu Spitzen formen. Am Ende die Klößchen in der Pfanne mit dem Öl 3-4 Min. braten.

## Kofta- afghanische Hackfleischbällchen



Foto: Asia

### Zutaten für 4 Personen:

- 500 g Rinderhackfleisch
- 5 Zwiebeln
- 5 Knoblauchzehen
- Koriandergrün
- Salz und Pfeffer
- 6 EL Olivenöl
- 1 Dose geschälte Tomaten
- etwas Wasser

### Zubereitung:

Schneide den Knoblauch und die Zwiebeln klein.

Danach vermischst du das Hackfleisch mit der Hälfte der Zwiebeln und den Gewürzen. Anschließend musst du das Öl erhitzen und die andere Hälfte der Zwiebeln und den Knoblauch darin andünsten. Dann musst du die Tomaten zerkleinern und in den Topf geben. Ein bisschen Wasser dazugeben und abschmecken. Bei Bedarf würzen. Danach aus dem Hackfleisch kleine Bällchen formen und im Topf fertigkochen.

## Multikulturelle Jugendzeitung

Haus der Jugend Konz

ab 14 Jahren

Du willst Jugendredakteur/in werden  
und mit einer Gruppe anderer Jugendlicher  
eine Zeitung über Eure Themen schreiben?

Dann melde dich telefonisch unter 06501-9457126  
oder per Mail an [feger.linda@caritas-region-trier.de](mailto:feger.linda@caritas-region-trier.de)

